**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung

**Herausgeber:** Pro Senectute Schweiz

**Band:** 60 (1982)

**Heft:** 5

**Artikel:** Von der Buchhändlerin zur Büchermacherin : Marthe Kauer, 66, Präsidentin und Geschäftsleiterin der "Guten Schriften"

**Autor:** Huonker, Gustav / Kauer, Marthe

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-723720

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Von der Buchhändlerin zur Büchermacherin

## Marthe Kauer, 66, Präsidentin und Geschäftsleiterin der «Guten Schriften»

*Marthe Kauer (links), wie sie die Kunden der Genossenschaftsbuchhandlung während Jahrzehnten erlebten: als engagierte Buchhändlerin und Beraterin.*

Ich besuche Frau Kauer in ihrer Wohnung hoch oben im Altstadthaus am Weinplatz, wie früher häufig in der Genossenschaftsbuchhandlung am Helvetiaplatz – und staune nicht schlecht:

*Jetzt sitzen Sie schon wieder hinter Bücherstapeln und Papierbergen am Arbeitstisch! Sie sind doch seit 9 Jahren pensioniert, Frau Kauer?*

Ruhestand – was ist das? Von den Büchern komme ich einfach nicht los, und weil ich keine mehr verkaufen kann, mache ich halt welche...

*Ah, Sie sind jetzt unter die Schreiber gegangen?*

Bewahre! Als Buchhändlerin war ich ja längst nicht immer begeistert darüber, was und wieviel landauf, landab geschrieben wird. Aber als Präsidentin und Geschäftsleiterin der «Guten Schriften» bin ich glücklich, weiterhin fürs gute Buch und unsere Schweizer Autoren tätig zu sein, wenn auch auf andere Art als in der Buchhandlung.

*Wie meinen Sie das?*

Zusammen mit meinen Freunden im Vorstand sorge ich dafür, dass der Zürcher Zweig der «Guten Schriften» jährlich seine 4, seit kurzem 3 Bändchen herausbringt. Da heisst es fleissig Manuskripte sichten, mit Autoren, Grafikern und Druckereien verhandeln, aber auch bei Buchhändlern vorsprechen, weil ein Buch im Schaufenster halt besser zieht als eins unter dem Ladentisch!

*Alle Achtung vor Ihrem unermüdlichen Einsatz – aber sind die inzwischen weitverbreiteten Taschenbücher nicht eine zu starke Konkurrenz für die über 90 Jahre alten «Guten Schriften»?*

Schon ein Stück weit, aber wir können immer noch Marktlücken füllen, zum Beispiel mit Schweizer Autoren, die im Buchhandel nicht mehr erhältlich sind, wie Meinrad Lienerts historische Erzählung «Glanzenberg». Dann geben wir auch jungen Autoren und Mundartschriftstellern eine Chance, so der Zürcher Oberländerin Barbara Egli, deren vier Bändchen grossen Anklang fanden, vor allem das schon wieder vergriffene «Wildi Chriesi». Guten Absatz finden auch immer die preiswerten Schulausgaben mit Novellen von Gottfried Keller, C.F. Meyer und Heinrich Federer.

*Was haben Sie jetzt gerade in Arbeit, Frau Kauer?*

Grosse Freude bereitete mir und meinen Vorstandskollegen die Herausgabe unseres jüngsten Bändchens «Ich bin ein Humm» mit kurzweilig-phantasievollen Jugenderinnerungen aus Modena unseres Rabenhausdichters und städtischen Literaturpreisträgers R.J. Humm. Und

dann hoffen wir auch, zusammen mit einem andern Kleinverlag, demnächst die Erinnerungen unseres Schauspielhausseniors Erwin Parker bringen zu können.

*Ich sehe schon, es war ein recht gelungener Schachzug – von der Buchhandlung weg und gleich in den «Spätberuf» der Büchermacherin hinein?*

Nein, nein, so einfach war das auch wieder nicht! Zuerst holte ich ein paar Reisen nach, dann half ich bei einer Bekannten in einer Kunstgalerie aus, und schliesslich reorganisierte ich eine veraltete Spitalbibliothek. Bei den «Guten Schriften» mache ich zwar schon seit 20 Jahren im Vorstand mit, aber als dann 3 Jahre nach meiner Pensionierung der Präsident zurücktrat und es mit verschiedenen Geschäftsführern eher harzte, musste man mich gar nicht so lange überreden, beide Posten in Personalunion zu übernehmen!

*Da haben Sie sich in ihrem Ruhestand aber eine rechte Last aufgeladen..?*

Sicher, zeitlich bin ich manchmal schon recht eingespannt, aber ich kann mir die Arbeit ja selber einteilen. Und wissen Sie, viel grösser als die Belastung sind Freude und Befriedigung bei meiner neuen Arbeit, nicht zuletzt wegen der vielfältigen Kontakte mit interessanten Mitmenschen. Zudem fällt mir die Arbeit leicht, weil ich als lebenslang passionierte Leserin schon etwas in der Literatur zu Hause bin – und es bereitet mir auch heute noch grosse Genugtuung, nicht nur selber die Lesefreude erleben zu dürfen, sondern gute Bücher weitervermitteln zu können.

*Frau Kauer, könnten Sie bei dieser Gelegenheit ältern Freunden Ihrer Bändchen ein kleines Rätsel lösen helfen? Was hat es mit der nüchternen Verlagsbezeichnung «GS-Verlag» für eine Bewandtnis?*

Ja, sehen Sie, heute seien Abkürzungen zeitgemäss, hat es in den andern Geschäftsstellen geheissen – ich selber hänge immer noch am traditionsreichen Namen «Gute Schriften», mit denen schon meine Eltern glücklich erfüllte Lesestunden erlebten.

*Gab es damals nicht sogar die Möglichkeit, die «Guten Schriften» zu abonnieren? Bei uns daheim standen sie reihenweise!*

KERNOSAN MEERRETTICHWEIN

mit 11 Heilkräutern bekämpft Husten, Katarrh, Bronchitis, Verschleimung, fördert den Auswurf und lindert den bösen Hustenreiz. Sie können nachts wieder schlafen.

Die Vertrauensmarke

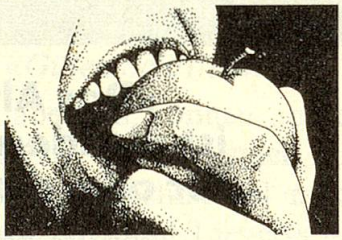
KRÄUTER KERN

bürgt für HEILKRAFT AUS HEILKRÄUTERN

In Apotheken und Drogerien

**Diese Prothese hält!**

Endlich ein Mittel, das Ihre Zahnprothese 3 Monate sicher hält. Tag für Tag. Einmal anwenden – und Sie haben Ruhe für Wochen. Kein Wackeln mehr, keine Unsicherheiten, keine Peinlichkeiten. Und trotzdem können Sie die Prothese täglich herausnehmen und reinigen – wie bis anhin.



Verlangen Sie noch heute das neue Haftmittel

**PERMADENT®**

in Ihrer Apotheke oder Drogerie!

**Kalte Füsse**

als Folge ungenügender Durchblutung? Dann gleich

Dr. med. Knobels

**Knobelöl**

mit der Heilkraft natürlicher Kräuterextrakte einreiben. Das wärmt und lindert.

*In Apotheken und Drogerien*

*Marthe Kauer (links) im Gespräch mit der «Gute Schriften»-Autorin Barbara Egli in ihrer Wohnstube am Zürcher Weinplatz.* *Fotos E. Winizki*

Abonnieren kann man sie heute noch: die drei Jahresbändchen kosten zusammen 20 Franken, und wir freuen uns natürlich über alle, die den Kreis unserer Abonnenten vergrössern. Wir bieten ja eine vielfältige Auswahl an, von den Zürchern Albin Zollinger, Hugo Loetscher und Hans Schumacher bis zum Russen Gogol mit Illustrationen von Walter Roshardt, und von Klassikern wie Hebels unverwüstlichem Schatzkästlein bis zum Reiseschriftsteller Richard Katz und dem tschechischen Satiriker Čapek, den übrigens der verstorbene Zürcher Stadtrat Dr. Heinrich Burkhardt übersetzt hat!

*Wenn man die schmucke Reihe der von Ihnen herausgegebenen Bändchen betrachtet, kann man nur sagen: ein Glücksfall, dass Sie in Ihren Altersberuf einstiegen..?*

Ein Glücksfall vor allem für mich, weil mein Alltag nach der Pensionierung dadurch viel lebendiger geblieben ist. Selbstverständlich machte es mir aber auch Freude, mithelfen zu dürfen, wieder etwas frischen Wind in ein zwar altes, aber immer noch schönes und wertvolles Kulturwerk zu bringen/tragen/blasen. Übrigens: früher sassen sogar die Bundesräte Baumann und Feldmann, Dichterinnen und Dichter wie Maria Waser, Meinrad Lienert und der Jugendschriftsteller Ernst Eschmann im Vorstand der «Guten Schriften»!

**(Das Interview mit Frau Marthe Kauer führte Gustav Huonker.)**

---

## Chinesische Höflichkeit

Wenn in China bei einem Verlag ein Manuskript abgelehnt wurde, so erhielt der Verfasser sein Werk bis vor wenigen Jahren mit folgendem Text zurück: «Wir haben Ihre Manuskripte mit Vergnügen gelesen und versichern, noch nie ein derartiges Meisterwerk unter die Augen bekommen zu haben. Würden wir es drucken, dürften wir nie mehr etwas bringen, das weniger wert wäre. Darum geben wir Ihnen Ihre Arbeit zurück.»